JUBILÄUMSPROGRAMM **20 JAHRE**

VIA MEDIÆVAL 2019

MUSIK UND RÄUME DES MITTELALTERS

XX.

Künstlerischer Berater:
Prof. Dr. Stefan Johannes Morent

reservix

SWR

REMA / EARLY MUSIC IN EUROPE

KULTUR SOMMER RHEINLAND PFALZ

Vorverkauf

Online über www.reservix.de
sowie bundesweit bei allen
ReserviX-Vorverkaufsstellen.
Ticket-Hotline: 01806 / 700733
(rund um die Uhr, 0,20 €/Minute aus dem deutschen Festnetz; aus dem Mobilfunknetz höchstens 0,60 €/Minute)

Außerdem können Sie Eintrittskarten auch über die örtlichen Gemeinden sowie über die Vorverkaufsstellen der kooperierenden Festivals oder Konzertreihen erhalten.

Preise

18,-/14,- € ermäßigt

Impressum

Herausgeber:
Kultursommer Rheinland-Pfalz der
Stiftung Rheinland-Pfalz für Kultur
Mittlere Bleiche 61, 55116 Mainz
Tel.: +49 (0) 6131/28 83 80
Fax: +49 (0) 6131/28 83 88
E-Mail: info@kultursommer.de
www.kultursommer.de

Gestaltung: www.beateschmitz.de
Druck: Richter Druck, Elkenroth
Die Fotos wurden, wenn nicht anders angegeben, von den Künstlern zur Verfügung gestellt.

www.via-mediaeval.de

Infos zur Region und zu
Übernachtungsmöglichkeiten unter:

www.gastlandschaften.de

Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer, Liebe Besucherinnen und Besucher,

Foto: © Doreen Tomkowitz

Das Bewahren unseres kulturellen Erbes ist für uns alle eine wichtige Aufgabe. In Rheinland-Pfalz verfügen wir über eine große Menge an bedeutenden historischen Dokumenten und Gebäuden – einen vielfältigen kulturellen Schatz. Der Aufwand, den wir für die Aufbewahrung und Dokumentation bzw. die Restauration und Erhaltung betreiben sowie die Sorgfalt, mit der die Fachleute dabei vorgehen, ist erheblich. Ebenso wichtig ist es aber auch, diesen Schatz zu vermitteln und allen zugänglich zu machen.

Besonders gut gelingt es mit der Konzertreihe „Via Mediaeval" des Kultursommers Rheinland-Pfalz. In ihr erklingen Melodien und Texte aus ganz früher Zeit, dargeboten von erlesensten Interpreten aus der ganzen Welt und auf dem aktuellen Stand der wissenschaftlichen Erkenntnisse. Den Zuhörern bieten wir somit in jedem Konzert eine Reise zu den Wurzeln unserer Musikgeschichte und führen sie an Orte, deren Ursprung in der gleichen Zeit liegt. Deshalb werden vor den Konzerten Führungen zu den Veranstaltungsorten angeboten.

Seit dem Beginn 1999 kooperiert die Musikreihe auch mit dem elsässischen Festival Voix et Route Romane, das im Frankreich-Kultursommer Ideengeber für die Kultursommer-Konzertreihe war.

Ausschlaggebend für den Erfolg dieses Konzeptes sind aber besonders die Veranstaltungspartner im Land, denen ich für ihr Engagement sehr herzlich danke – ebenso Ihnen, unserem treuen Publikum.

Mein Dank gilt aber auch allen, die darüber hinaus zum Gelingen der jährlichen Konzertreihe beitragen, allen voran dem künstlerischen Berater Prof. Dr. Stefan Johannes Morent, ohne dessen Expertise die hohe künstlerische Qualität der Konzerte und die stringente inhaltliche Ausrichtung nicht gelungen wäre.

20 Jahre Via Mediaeval – eine außergewöhnliche Konzertreihe und ein Paradebeispiel für das lebendige Bewahren unseres kulturellen Erbes! Herzlichen Glückwunsch!

Prof. Dr. Konrad Wolf
Minister für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur

20 Jahre Via Mediaeval

Ein Überblick

Wie so oft gab das Motto des Kultursommers die Anregung – ohne wäre es vielleicht nie dazu gekommen…

„Rendezvous mit Frankreich“ hieß das Länder-Motto im Jahr 1999 und dieses Thema lag ja wirklich nahe – musste man doch nur im Süden mal über die Grenze schauen. Dort gab es unter anderem seit 1992 das elsässische Festival „Voix et Route Romane“. Entlang einer im Elsass touristisch schon erschlossenen Straße, die Gebäude romanischer Architektur miteinander verbindet, veranstaltete Direktor Jean Paul Linder Konzerte mit Alter Musik, jeweils im Herbst des Jahres. So startete die Zusammenarbeit mit Frankreich und die rheinland-pfälzische Konzertreihe – nach ersten Kontakten in 1998 und der Spektakulum-Aufführungen von „Die Dame mit dem Einhorn“ – in Speyer mit einem angelehnten Konzept im südlichen Teil unseres Bundeslandes. Schnell war auch der Name der Konzertreihe in einer Übersetzung des französischen Vorbilds gefunden: „Vokalmusik entlang der Romanischen Straße"

Dabei entwickelte sich der klare Rahmen für die 6-8 Konzerte in der Pfalz:

- Die Konzerte sollten ausschließlich in Räumen stattfinden, die sichtbar romanischem Baustil zuzuordnen sind
- Das musikalische Spektrum sollte von der frühen Musik bis spätestens zur Epoche Martin Luthers reichen, Renaissance und Barock also sollten nicht beinhaltet sein
- Die Konzerte sollten ein Beitrag zum jeweiligen Jahres-Motto der Reihe sein, das soweit möglich sich an das Kultursommer-Motto anschließen sollte
- Der Verbindung von Musik und Architektur sollte Rechnung getragen werden durch das Angebot einer bauhistorischen Führung vor den Konzerten
- Die Interpreten und Ensembles sollten alle auf höchstem künstlerischen Niveau und mit bestem musikwissenschaftlichen Wissen ausgestattet sein
- Das Publikum wird durch ein ausführliches Abendprogramm mit Hintergrundinformationen, Begleittexten und Übersetzungen durch das Konzert geführt

So durchlief die Konzertplanung in den vergangenen 20 Jahren verschiedene Stationen:

seit 1999	Der Landessender SWR schneidet ausgewählte Konzerte mit und sendet sie zu einem späteren Zeitpunkt in seinem 2. Hörfunkprogramm. Sein Engagement umfasst bisher rund 40 Mitschnitte.
2002-2004	Mittelalterliche Konzerte in Romanischen Kirchen des Westerwalds
2004	Nennung der Kultursommer-Konzertreihe als Beispiel für grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der deutsch-französischen Kultur-Charta
2005	Kurs „Gregorianik (er)leben“ in Kooperation mit der Landesmusikakademie Neuwied-Engers Prof. Dr. Stefan Johannes Morent wird künstlerischer Berater
2004 & 2007	Es entstehen Sampler-CDs der SWR-Mitschnitte
2010	Die Konzertreihe wird Mitglied in der europäischen Organisation der Alte Musik Festivals REMA
2011	Die Konzertreihe bekommt den Namen „Via Mediaeval – Musik und Räume des Mittelalters“
2011	Beginn der Kooperation mit dem Festival „wunderhoeren – Tage Alter Musik und Literatur Worms“
seit 2014	Konzertbeiträge zum Europäischen Tag der Alten Musik der REMA am 21. März abwechselnd in Worms und Bingen
2019	Im 20. Jubiläumsjahr ist die „Via Mediaeval“ Gastgeber für eine Konferenz mit Symposium der REMA in Worms

Via Mediaeval konnte in den vergangenen 20 Jahren rund 150 Konzerte in Rheinland-Pfalz präsentieren und hat sich als einzige Konzertreihe, die sich ausschließlich der Musik des Mittelalters widmet, in ganz Europa einen hervorragenden Ruf erworben.

Die renommiertesten Vertreter des Genres waren und sind selbstverständlich immer wieder Gast in der Konzertreihe, aber auch hervorragende neue Ensembles. Viele Programme sind passend zum Thema der Konzertreihe neu entstanden und erfuhren in der Via Mediaeval ihre Premiere.

20 Jahre Via Mediaeval

Die Themen

1999	Pilgerwege / Die Dame mit dem Einhorn
2000	Vokalmusik und Romanische Straße
2001	Vokalmusik und Romanische Straße
2002	Au rythme de fêtes – Musik zum Festkalender
2003	Auf den Spuren Abrahams
2004	artes mutabiles non stabiles!
2005	Scivias – Wege zur Erkenntnis
2006	Messe, Mystik, Minnesang – Die frühen Meister
2007	Rebellen, Reformer, Revolutionäre
2008	ora et labora
2009	Musica Britannica
2010	fines terrae
2011	Hortus Deliciarum – köstliche Natur und göttliche Schönheit
2012	Alpha und Omega – Anfang und Ende
2013	Unitas & Diversitas – Einheit und Vielfalt
2014	Odor Balsami – Mit allen Sinnen
2015	Helden und Legenden
2016	Sacri Sarcasmi – Scherz, Humor & Satire in der Musik des Mittelalters
2017	Reformationes
2018	Europa
2019	XX.

REMA-Tagung

„Das Wormser"
Kultur und Veranstaltungs-GmbH
Von-Steuben-Straße 5, 67549 Worms
Samstag, 28.9.2019

REMA / EARLY MUSIC IN EUROPE

Seit nun fast 10 Jahren ist die Via Mediaeval Mitglied des REMA-Netzwerkes!
REMA (Réseau Européen de Musique Ancienne) ist das repräsentative Netzwerk für Alte Musik in Europa. Damit ist REMA eine Plattform für den Austausch von Wissen, Informationen und Kooperationen im Bereich der Alten Musik. Gegründet im Jahr 2000 in Ambronay (F) hat die REMA 88 Mitgliedsorganisationen in 21 europäischen Ländern und wird von der EU finanziell gefördert.

Aktivitäten der REMA sind:

- Der „REMA Early Music Award"
- Der „European Day of Early Music" - Jährlich am 21. März
- Der "REMA-Showcase" – Vorstellung junger Künstler der Alten Musik
- Das eigene Webradio (www.remaradio.eu)
- Fach-Tagungen in Europa (in der Regel dreimal jährlich)

Im Rahmen des Jubiläums „20 Jahre Via Mediaeval" konnte zum ersten Mal eine REMA-Tagung nach Rheinland-Pfalz eingeladen werden. Vom 26.-29. September 2019 treffen sich die Festival-Macher der Alten Musik aus ganz Europa in Worms zu Tagungen, Konzerten und Symposien. Die Veranstaltungen am Samstag zur Musik des Mittelalters sind öffentlich. Herzlich willkommen!

REMA-Tagung Programm :

09.30-10.00 Uhr	Begrüßung – Welcome-Coffee
10.00-11.45 Uhr	Musik des Mittelalters – Quo vadis? Zwischen Aufführungspraxis und Publikumserwartung
12.00-12.45 Uhr	Workshop Gregorianischer Gesang
14.30-15.15 Uhr	Die Rolle der Architektur in Bezug auf die Veranstaltungsorte im Festival-Design

Änderungen vorbehalten

nähere Infos ab Juli auf **www.via-mediaeval.de**

VIA MEDIÆVAL 2019

MUSIK UND RÄUME DES MITTELALTERS

Mittelalterliche Vokalmusik
in romanischen Gebäuden.
Eine Musikreihe des
Kultursommers Rheinland-Pfalz
in Verbindung mit seinen
regionalen Partnern.

www.via-mediaeval.de

Samstag, 14. September, 20 Uhr
67697 Otterberg, Abteikirche
Trio Mediaeval (NO)
mit John Potter (GB)
„Si tres grant melodie"
Machaut und die Könige von Zypern

Sonntag, 15. September, 18 Uhr
76889 Klingenmünster, Mönchsaal
Anne Azéma (USA)
„La Reina Joiosa" – Die fröhliche Königin
Musik aus Frankreich und der Provence

Freitag, 20. September, 19.30 Uhr
66500 Hornbach, St. Fabianstift
Sequentia
Benjamin Bagby (F)
& Norbert Rodenkirchen (D)
„Oswald in Konstanz" –
Lieder von Oswald von Wolkenstein

Partnerkonzert Voix & Route Romane
Samstag, 21. September, 18 Uhr
Metz, Romanische Kirche Saint-Pierre-aux-Nonnais
Ars Choralis Coeln (D)
„Ay, Santa Maria !" –Marien-Wunder in den Cantigas
de Santa Maria und im Llibre Vermelle

Sonntag, 22. September, 17 Uhr
67749 Offenbach-Hundheim, St. Maria
Ensemble La Reverdie (IT)
„L'occhio del chor" – Das Auge des Herzens
Blinde Liebe in der Musik von Landini

REMA (European Early Music Network)-Tagung:
Freitag, 27. September, 19.30 Uhr
67547 Worms, Dom St. Peter
Ensemble Ordo Virtutum (D)
„Cluny und Cîteaux: Ekstase und Askese"
Liturgischer Gesang des Mittelalters aus Burgund

Samstag, 28. September, 20 Uhr
67595 Bechtheim, Basilika St. Lambertus
Ensemble La Mouvance (D)
„Miracles – Vision, Wunder, Glaubenserfahrung"
Hildegard von Bingen, Philip der Kanzler u.a.

Zu diesem Konzert findet für Konzertbesucher eineinhalb Stunden vor Konzertbeginn eine kostenfreie Kirchenführung statt.

Ad multos annos, Via Mediaeval!

Prof. Dr. Stefan Johannes Morent

Zum 20-jährigen Jubiläum hat Via Mediaeval in diesem Jahr ein Programm zusammengestellt, das die Quintessenz der Reihe seit ihrer Gründung widerspiegelt:
Ein exemplarischer Querschnitt durch die europäische Musikgeschichte des Mittelalters, in den entsprechenden Räumen dargeboten von renommierten Interpreten.

Unsere Musik- und Zeitreise beginnt am geographischen Rand Europas, auf Zypern, der Insel der Aphrodite. Zypern wurde von Richard Löwenherz während seines Kreuzzugs 1198 erobert und zunächst den Templern übergeben, die es wiederum Guy de Lusignan, dem letzten König von Jerusalem, überließen. Die Dynastie der Lusignan herrschte auf **Zypern** bis ins späte 15. Jahrhundert. Am Hof von König Janus (reg. 1398–1432) florierten Künste und Musik, besonders die sehr verfeinerte Kompositionskunst der französischen Ars subtilior. **Trio Mediaeval** vom nördlichsten Rand Europas zusammen mit **John Potter** von den Britischen Inseln – Brexit hin oder her – präsentieren dieses besondere Musikrepertoire in der grandiosen **Abteikirche von Otterberg** und untersuchen dabei auch die Einflüsse von Guillaume de Machaut, des großen Exponenten französischer Musik des 14. Jahrhunderts.

Von Zypern gelangen wir in die sonnige Provence, dieser von Kultur getränkten Landschaft, in der im Mittelalter die Kunst der Troubadours blühte. Eleonore von Aquitanien herrschte als Königin über Frankreich und England und war eine der größten Mäzeninnen der Troubadours und der im nördlicheren Frankreich tätigen **Trouvères**. Sie besangen die unerfüllte Liebe zur höfischen Dame, die sie auch unabhängig von ihrem tatsächlichen Stand als Königin zumindest des Herzens titulierten. Von dort war es nicht weit zur Königin des Himmels, der Jungfrau Maria. Und so vermischen sich in der Dichtkunst der Troubadours und Trouvères auf raffinierte Weise die weltliche und religiöse Sphäre. **Anne Azéma**, die international renommierte Interpretin für dieses Repertoire, führt uns in ihrer „One woman show" in dieses intrikate Vexierspiel ein. Dargeboten in der intimen Atmosphäre des **Mönchsaals in Klingenmünster** und ganz konzentriert auf die Stimme und wenige Instrumente, freuen wir uns auf einen besonders eindrücklichen Abend.

Die Provence und Frankreich waren auch dem vielgereisten **Oswald von Wolkenstein** nicht fremd. Als Diplomat im Dienste König Sigismunds und in eigenen Angelegenheiten durchquerte er nach den Angaben in seinen Liedern das ganze damals bekannte Europa. Natürlich fehlte er auch nicht beim größten europäischen Ereignis des Spätmittelalters, dem **Konstanzer Konzil**. Hier trafen sich von 1414-1418 alle geistlichen und weltlichen Würdenträger von Rang und Namen, um das Kirchenschisma mit drei gleichzeitig amtierenden

Päpsten zu beenden. Mit ihnen kamen auch ihre Hofkapellen und Musiker nach Konstanz, so dass hier ein unvergleichlicher Austausch von Musik im Sinne einer Europäischen Musikkultur stattfinden konnte, von dem auch Oswald profitierte. Das Ensemble **Sequentia** entführt in seinem Konzert in die Liederwelt Oswalds von Wolkenstein, in der er sich über die hohen Preise, den Diebstahl und fehlende Unterkünfte beklagt oder einen verheerenden Besuch im Nachtlokal beschreibt. Doch auch politische Entscheidungen finden sich durchaus im Repertoire Wolkensteins, so etwa ein Lied über Jan Hus. Neben den berühmten autobiographischen Liedern Oswalds, wie zum Beispiel "Es fügt sich", sind im Konzert des Ensembles Sequentia Instrumentalstücke basierend auf Melodien von Oswald zu hören. Das **Fabianstift in Hornbach** bietet mit seiner Akustik den geeigneten Rahmen für die legendäre Vortragskunst von Benjamin Bagby.

Oswald war auf einem Auge blind – **Francesco Landini** erblindete bereits in der Kindheit völlig, was ihn aber nicht daran hinderte, der bedeutendste Komponist des 14. Jahrhunderts in Italien zu werden, ebenbürtig seinem Zeitgenossen Guillaume de Machaut in Frankreich. Aus zahlreichen Erzählungen und Abbildungen wissen wir, dass Landini ein besonders begnadeter Virtuose auf dem Organetto bzw. Portativ war, der kleinen tragbaren Handorgel. Wenn er seine eigenen Kompositionen spielte und sang, sollen sogar die Vögel ihren Gesang unterbrochen und danach in die Musik mit eingestimmt haben. Landini steht damit in einer langen Tradition berühmter blinder Organisten der europäischen Musikgeschichte. Das italienische **Ensemble La Reverdie**, das sich seit vielen Jahren speziell der Musik des Trecento widmet, geht der spannenden Frage nach, inwiefern die Erblindung Landinis eine besondere Innigkeit seiner Kompositionen im Sinne eines inneren Sehens mit dem Herzen bedingte.

Von Italien geht es weiter nach **Burgund.** Hier nahm im 12. Jahrhundert mit den Zisterziensern einer der bedeutendsten monastischen Reformorden des Mittelalters seinen Ausgangspunkt. Abheben wollten sich die Zisterzienser vor allem von den Benediktinern von **Cluny,** die – ursprünglich selbst in reformerischer Absicht – inzwischen zu Reichtum, Wohlstand und Einfluss gelangt waren. Ihre Kirchengebäude glichen einer Klosterstadt und die Kirche von Cluny war die größte der Christenheit, in der eine reiche, prachtvolle Liturgie gefeiert wurde. Die Zisterzienser und vor allem **Bernhard von Clairvaux** setzten dagegen eine radikale Einfachheit in Liturgie, Gesang und Architektur. Das **Ensemble Ordo Virtutum** stellt anlässlich der erstmalig von Via Mediaeval ausgerichteten **REMA (European Early Music Network)-Tagung im Dom zu Worms** in einem Doppelkonzert die Musik der Ekstase aus Cluny und der Askese aus Cîteaux gegenüber.

Foto: Andreas F. Kopp

Unsere Reise endet in den Stammlanden unserer Reihe und bringt mit **Hildegard von Bingen** die neben Oswald von Wolkenstein wohl bekannteste Figur des Mittelalters in den musikalischen Reigen ein: Bekanntermaßen empfing sie ihre theologischen Erkenntnisse in Visionen, hörte aber auch die mit ihr verbundene Musik in Auditionen. Das junge **Nachwuchs-Ensemble La Mouvance** – auch dies eine Tradition von Via Mediaeval – spürt in der **Basilika von Bechtheim** den vielfältig im Mittelalter belegten Erfahrungen von Visionen, Wundern und Mirakeln und ihrem Nachwirken in der Musik nach.

Wir möchten Sie, verehrte Hörer, wiederum herzlich zu unserer Konzertreihe einladen, um wie seit 20 Jahren gewohnt in höchster Qualität und in sorgfältig ausgewählter Übereinstimmung die Symbiose von Musik und Raum zu erleben.

Ad multos annos, Via Mediaeval!

Samstag, 14. September, 20 Uhr

67697 Otterberg, Abteikirche

18.30 Uhr Kirchenführung

Trio Mediaeval mit John Potter

»Si tres grant melodie«
Machaut und die Könige von Zypern

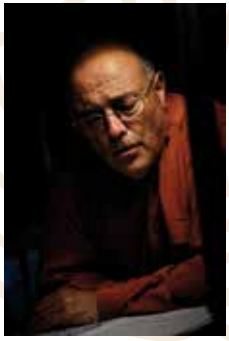
Die als Codex Turin J.II.9 bekannte Handschrift ist eine der bedeutendsten und zugleich mysteriösesten Quellen für Choral und mehrstimmige Musik des späten 14. Jahrhunderts. Bekannt ist, dass die Handschrift für den Hof von König Janus von Zypern (1398 bis 1432) in Nikosia zusammengestellt wurde. Wer aber die Urheber waren und wie diese formvollendete französische Musik nach Zypern gelangen konnte, ist eines der großen Rätsel der Musikgeschichte. Erstaunlich sind an der Sammlung unter anderem einige Stücke, die von Guillaume de Machaut beeinflusst zu sein scheinen, der jedoch schon 1377 gestorben war und Zypern nach heutigem Kenntnisstand nie bereist hatte.

Das Programm mit geistlicher Musik vereint Werke dieses außergewöhnlichen und möglicherweise von Machaut inspirierten zyprisch-französischen Repertoires mit anderen Werken des Komponisten.

Die Fundamente für die gesamte Klosterkirche Otterberg wurden vor 1168 und bis nach 1177 gelegt. 1253 war die Kirche noch nicht vollständig fertig, was eventuell mit der besonderen entwässerungstechnischen Situation zusammenhängt, mit der man bis heute zu kämpfen hat. Im Jahre 1254 konnte die Kirche geweiht werden. Obwohl sie zu den größten romanischen Kirchen der Region gehört, belegen die westliche Giebelöffnung und die flacheren Gewölbescheitel, dass man mit gotischen Formen vertraut war. Mit der Zisterzienserkirche hat die oberrheinische Spätromanik und ihre Vorliebe für den Massenbau einen Höhepunkt erreicht.

SWR2 Dieses Konzert wird von SWR2 mitgeschnitten und zu einem späteren Zeitpunkt im Hörfunkprogramm SWR2 gesendet.

Das Vokalensemble **Trio Mediaeval (Anna Maria Friman, Linn Andrea Fuglseth, Jorunn Lovise Husan)** wurde 1997 in Oslo gegründet. Das Kernrepertoire des Trios umfasst geistliche monophone und polyphone mittelalterliche Musik aus England, Italien und Frankreich, zeitgenössische Werke, die für das Ensemble geschrieben wurden, sowie traditionelle norwegische, schwedische und isländische Balladen und Lieder. In den letzten acht Jahren hat das Trio spannende Kooperationen mit einzelnen Musikern und größeren Ensembles/Orchestern entwickelt.



John Potter ist Sänger und Autor, ehemaliges Mitglied des Hilliard Ensembles und emeritierter Dozent der Universität York. Seine Bücher über das Singen werden von Cambridge und Yale University Press veröffentlicht.

Machaut und die Könige von Zypern ist das erste Projekt, an dem das Trio Mediaeval und John Potter seit der Tournee des Trios mit den drei Tenören des Hilliard Ensembles im Jahr 2002 zusammengearbeitet haben. Die Entdeckung, dass die zypriotische Mehrstimmigkeit ihren Stimmen entsprach, eröffnete diesem einzigartigen Quartett ein bisher unbekanntes Repertoire.

OTTERBERGER ABTEI KIRCHEN KONZERTE

In Kooperation mit den Otterberger Abteikirchenkonzerten

Sonntag, 15. September, 18 Uhr

76889 Klingenmünster, Mönchsaal

16.30 Uhr Kirchenführung

Anne Azéma

„La Reina Joiosa“ – Die fröhliche Königin
Musik aus Frankreich und der Provence

Eine Erforschung des weiblichen Geistes und der Macht in der mittelalterlichen Geschichte und Phantasie. Diese Werke singen und sprechen von mittelalterlichen Frauen, sowohl imaginären als auch realen. In diesem Konzert werden die archetypischen Symbole des Weiblichen wie die ferne Geliebte oder die freche Hirtin, natürlich mit einem besonderen Ehrenplatz für die Jungfrau Maria, beleuchtet. Leidenschaft, Freude, Trauer und Humor prägen diese wertvollen Schätze aus acht Jahrhunderten Vergangenheit, die immer noch lebendig und zeitlos in ihrer Aktualität sind. Es erklingen Werke von Trouvères des 13. Jahrhunderts, Guillaume de Machaut und anderen.

Das **Benediktinerkloster Klingenmünster** ‚Clinga Monasterium‘ (626 bis 1565) ist Namensgeber und Keimzelle des Ortes. Es handelt sich wahrscheinlich um das älteste der Urklöster Deutschlands. Man lebte nach den Regeln des heiligen Columban bis diese im 8. Jh. durch die Regeln des heiligen Benedikt (ora et labora) abgelöst wurden. Den Höhepunkt seiner Entwicklung mit hohem Stand an Bildung und Kultur hatte das Kloster zur Salier- und Stauferzeit, insbesondere unter Abt Stephan I. um 1100. Aus dieser Zeit sind noch bauliche Elemente erhalten: Das romanische Westwerk, die Doppelturmanlage mit Spindeltreppen, eine spätromanische Emporenkapelle, die Verbindung zum Abtshaus und die Mauern des Mönchssaals. Malereireste findet man nur noch über dem Chorbogen an der Ostwand (Umrisse einer Maria mit Kind). Ein ehemaliges südliches Querschiff (früher mit Apsis) ist heute Sakristei.

Die in Frankreich geborene Sängerin und Wissenschaftlerin **Anne Azéma** leitet The Boston Camerata (2008) und das französische Ensemble Aziman (2005). Sie ist eine anerkannte Expertin auf dem Gebiet des mittelalterlichen Gesangs, hat zahlreiche Aufnahmen veröffentlicht und weltweite Tourneen absolviert. Azéma ist als Solo-Konzertsängerin gefragt und präsentiert ihre originellen Programme dem Publikum in Nordamerika, Europa, dem Mittleren Osten und Asien. Zu ihren Lehrtätigkeiten gehören Meisterkurse, Seminare und Residenzen an Konservatorien und Universitäten in Nordamerika und Europa. Sie hat Artikel für wissenschaftliche und allgemeine Publikationen verfasst. Im Jahr 2011 bekam Azéma von der französischen Regierung den Orden der Künste und der Literatur verliehen. In dieser One-Woman-Show setzt sie ihre enorme Geschicklichkeit, Kenntnis und Fantasie ein, um diesem großartigen Repertoire mit ihren Sprachkenntnissen, einer kristallinen Stimme und schauspielerischem Talent zu dienen.

Freitag, 20. September, 19.30 Uhr

66500 Hornbach, St. Fabianstift

18.00 Uhr Kirchenführung, Anmeldung erbeten: 06338/268

Sequentia

„Oswald in Konstanz“ –
Lieder von Oswald von Wolkenstein

Während des Konstanzer Konzils prangert der Tiroler Dichter und Sänger Oswald von Wolkenstein in seinen Liedern die Missstände in der Stadt und Umgebung an. Er kommentiert die politischen Ereignisse und Entscheidungen, berichtet aber auch sehr häufig von Lustbarkeiten am Rande des Konzils: Trinkgelagen, Tanzveranstaltungen und der Geschäftstüchtigkeit der Konstanzer 'freulin'. Auf Überlingen, wo ein Teil der Konzilgäste wohnte, und seine hohen Preise, minderwertiges Essen, sauren Wein und hässlichen Frauen, war er noch schlechter zu sprechen. Oswald besingt einen verheerenden Besuch im Wirtshaus und berichtet in allegorisch-politischen Liedern über die Konzils-Ereignisse. Dazu kommt eine formelle Debatte zwischen einem Höfling und einem Stadtbürger: Wer hat mehr Erfolg bei den Mädchen? Neben zwei der berühmtesten autobiographischen Lieder erklingen Instrumentalstücke basierend auf Melodien von Oswald von Wolkenstein.

Fischgrätenartige Zierschläge weisen auf die Entstehung der **Chorherrenstiftskirche St. Fabian** im 12. Jahrhundert hin. Die Stiftskirche erlebte ab 1559 mehrere Umnutzungen, beginnend vom Schulhaus, Pfarrheim, Bauernhaus, Krankenhaus bis zum Viehstall. St. Fabian wird heute als Hochzeits- und Taufkapelle, für Gottesdienste, Konzerte und Festakte genutzt und dient in Verbindung mit dem nahe gelegenen Klosterhotel als touristischer Anziehungspunkt auf höchstem Niveau.

Das Ensemble **Sequentia** zählt heute zu den innovativsten und international am meisten geschätzten für Musik des Mittelalters. Die Arbeit des Ensembles, die auf internationalen Konzertreisen präsentiert wird, spiegelt sich in Werken, die das gesamte Mittelalter umfassen. Sänger und Harfenist **Benjamin Bagby** ist seit über 35 Jahren tonangebende Figur im Feld der musikalischen Aufführungspraxis des Mittelalters. Als Gastdozent hat er Kurse und Workshops in ganz Europa und Nordamerika geleitet. 2005 bis 2018 unterrichtete er Aufführungspraxis mittelalterlicher Musik an der Universität Paris – Sorbonne. 2016 wurde er mit dem REMA Early Music Award für sein Schaffen ausgezeichnet. **Norbert Rodenkirchen** ist seit 1996 Flötenspieler bei Sequentia und darüber hinaus ein gefragter Komponist für Theater und Film sowie Produzent von CD-Projekten. An den Hochschulen in Salzburg und Köln hat er Workshops für mittelalterliche Instrumentalimprovisation gegeben.

Benjamin Bagby: Leitung, Gesang, mittelalterliche Harfe
Norbert Rodenkirchen: mittelalterliche Traversflöten

www.norbertrodenkirchen.de
www.sequentia.org
www.BagbyBeowulf.com

In Kooperation mit dem Festival „EuroClassic“

Partnerkonzert Voix & Route Romane

Samstag, 21. September, 18 Uhr

Metz, Romanische Kirche Saint-Pierre-aux-Nonnais

Ars Choralis Coeln

„Ay, Santa Maria !"
Marien-Wunder in den Cantigas de Santa Maria
und im Llibre Vermelle

In der Regierungszeit des kastilischen Königs Alfons X „der Weise“ (1221-1284) entstand die größte in Musik gesetzte Sammlung iberischer Gedichte: die „Cantigas de Santa Maria“. Dieses monumentale Werk umfasst 420 Lieder, 356 davon erzählen in volkstümlicher Sprache von Wundern, die der heiligen Jungfrau Maria zuschrieben werden. Die Gottesmutter spielt darin die eingreifende Rolle einer guten Fee, die Menschen in den verschiedensten Nöten und Gefahren zu Hilfe kommt. Das Programm wird ergänzt durch einige Gesänge aus dem „Llibre Vermell de Montserrat“, einer Lied- und Gedichtsammlung, die von Mönchen dieses berühmten Wallfahrtsortes auf den Weg gebracht wurde, um Pilgern ein der Stätte angemessenes, auf bekannten Melodien beruhendes und mitunter sogar zum Tanzen geeignetes Lied-Repertoire zur Verfügung zu stellen.

Die Kirche **Saint-Pierre-aux-Nonnains** liegt im Zentrum der lothringischen Stadt Metz an der Rue de la Citadelle. Sie gilt als das älteste noch existierende Kirchengebäude Frankreichs. Das Bauwerk ist gallo-römischen Ursprungs. Es wurde im 4. nachchristlichen Jahrhundert errichtet und war zunächst Teil römischer Thermen. Im 7. Jahrhundert wurde es zur Kirche eines Benediktinerinnen-Klosters geweiht. 1552, als Metz von Truppen Karls V. belagert wurde, wurde die Kirche teilweise zerstört; danach wurde das Kloster aufgelöst. Das Gebäude diente bis ins 20. Jahrhundert hinein als Lagerraum. Nach mehreren erfolglosen Anläufen zu Beginn des 20. Jahrhunderts und im Jahr 1942 wurde die Kirche seit den 1970er Jahren umfassend restauriert. Gegenwärtig dient sie als Saal für Ausstellungen und Konzerte.

Das Ensemble „Ars Choralis Coeln“ wurde 2004 durch eine gemeinsame Initiative des Kölner Erzbistums und des „Initiativkreis freie Musik Köln“ gegründet und seitdem von Maria Jonas geleitet. Seit seinem vielbeachteten Debüt beim Festival „Romanische Nacht“ in Köln wird das Ensemble zu so namhaften Treffen wie dem Festival „Montalbâne“, dem „Festival Alter Musik“ im Erzgebirge oder der „A-cappella-Woche“ in Hannover eingeladen. Im Zentrum der musikalischen Arbeit des Ensembles steht das Werk Hildegard von Bingens und die Neu- bzw. Wiederaufarbeitung des Kernbestands an Musik-Manuskripten aus der Bibliothek des Kölner Doms.

Stefanie Brijoux, Maria Jonas,
Uta Kirsten, Cora Schmeiser,
Pamela Petsch (Gesang und Rahmentrommel)
Beate Alsdorf (Gesang, Flöten, Rahmentrommel)
Susanne Ansorg (Fidel)
Bassem Hawar (Djoze, Rahmentrommel)

Leitung: **Maria Jonas**

Auskünfte und Kartenverkauf:
Festival Voix & Route Romane
Tel.: 00 333 90 41 02 01

Sonntag, 22. September, 17.00 Uhr

67749 Offenbach-Hundheim, St. Maria

15.30 Uhr Kirchenführung

Ensemble La Reverdie

„L'occhio del chor" – Das Auge des Herzens
Blinde Liebe in der Musik von Landini

Francesco Landini (1325/1335-1397) war der bekannteste Florentiner Komponist seiner Zeit. Er erblindete im Alter von sieben Jahren aufgrund einer Pockenerkrankung und wurde trotz dieser Behinderung zu einem gefeierten Komponisten, Poeten und Musiker.

Hatte Landinis Erblindung Einfluss auf seine poetischen Werke? Das Ensemble La Reverdie beschäftigt sich seit über 30 Jahren mit dem genialen Komponisten und versucht zu ergründen, wie er seiner Behinderung in seinen Werken Ausdruck verliehen hat. Das Sehen ist für Landini ein zentrales Motiv. Die Augen werden als eine Art Pforte betrachtet, durch das die Liebe und ihre höhere Inspiration in die Seele eintreten. Landini konnte die Welt um ihn herum nur mit dem „Auge des Herzens" erfahren. Vielleicht spricht uns seine Musik, die schon damals als Meisterwerk bekannt war, deshalb auch heute noch so sehr an.

Das genaue Gründungsdatum des **Klosters St. Maria** ist unbekannt, einen Hinweis gibt die Bestätigungsurkunde von Erzbischof Heinrich I. von Mainz aus dem Jahre 1150. Das Kloster gründete die Probstei in Offenbach, im 13. Jahrhundert ging die Schirmvogtei an den Kaiser über, 1447 an die Herzöge von Zweibrücken. Als diese während der Reformation zum protestantischen Glauben übertraten, erfolgte die Auflösung des Klosters. Die ehemalige Propsteikirche ist ein wichtiges Denkmal für den frühen Übergang von der Spätromanik zur Gotik im Mittelrheingebiet und zeigt deutlich die Mischung dieser Stile. In den Kapitellen sind Figurenschmuck und Pflanzenornamente zu sehen, die in die Romanik weisen, während einige Fenster und Pfeiler gotisch scheinen.

1986 gründeten zwei Schwesternpaare aus Italien das mittelalterliche **Ensemble La Reverdie**: Der Name, abgeleitet vom poetischen Genre, das die Rückkehr des Frühlings feiert, offenbart vielleicht das Hauptmerkmal einer Gruppe, die seit über 20 Jahren Publikum und Kritiker gleichermaßen für die Vielfalt ihrer Annäherung an das vielfältige musikalische Repertoire des Mittelalters und der Renaissance begeistert. Die Erfahrung hat La Reverdie zu einem einzigartigen Ensemble gemacht, sowohl für die außergewöhnliche Begeisterung, die sie teilen und an ihr Publikum weitergeben, als auch für ihre sichere und natürliche Virtuosität beim Spielen und Singen.

Christophe Deslignes entdeckte das Portativ zu Beginn seines Studiums der mittelalterlichen Musik an der Schola Cantorum in Basel, wo er 1995 das Solistendiplom erhielt. Inspiriert von u.a. dem Bandoneon von Astor Piazzolla, rekonstruiert er als Autodidakt die Technik dieses vergessenen Instruments.

Claudia Caffagni (Gesang, Laute)
Livia Caffagni (Gesang, Fidel, Blockflöten)
Elisabetta de Mircovich (Gesang, Fidel, Rebec)
Teodora Tommasi (Gesang, Harfe, Blockflöten)
Matteo Zenatti (Gesang, Harfe, Tamburello)
Christophe Deslignes (Portativ)

REMA (European Early Music Network)-Tagung

Freitag, 27. September, 19.30 Uhr
67547 Worms, Dom St. Peter

Ensemble Ordo Virtutum

„Cluny und Citeaux: Ekstase und Askese"
Liturgischer Gesang des Mittelalters aus Burgund

Mit Cluny und Cîteaux finden sich im Burgund des 12. Jahrhunderts zwei bedeutende wie unterschiedliche Reformbewegungen des mittelalterlichen Mönchtums: Das benediktinische „Mönchsimperium" von Cluny mit seiner imposanten Klosterstadt und Äbten, die Kunst und Wissenschaft fördern und in der schmuckreichen Ausstattung von Kirchenraum und Liturgie samt ihres Gesangs den richtigen Weg zu Gott sehen. Demgegenüber der neue Orden der Zisterzienser, die in scharfer Kritik an Cluny, Askese und Abkehr von allem Überflüssigen als klösterliches Ideal propagieren und dabei auch den Choral reformieren. Ordo Virtutum stellt mit Petrus Venerabilis und Bernhard von Clairvaux zwei der wichtigsten geistlichen Persönlichkeiten des mittelalterlichen Burgund gegenüber, die als Zeitgenossen im Austausch standen, sich kritisierten aber auch bewunderten. In ihrer Musik treffen zwei sehr verschiedene Ansichten über die Gestaltung liturgischer Musik aufeinander, die gleichwohl beide von den gewaltigen Reformimpulsen des 12. Jahrhunderts geprägt sind.

Der **Wormser Dom**, erbaut 1130 bis 1181, ist das bedeutendste Bauwerk der Wormser Romanik und eng mit dem Namen Bischof Burchards und der Blütezeit der Wormser Stadtgeschichte während des 12. und 13. Jahrhunderts verbunden. Große Ereignisse, die im Zusammenhang mit dem Dom standen, waren unter anderem die Papstwahl (Leo IX.) im Jahr 1048, das Wormser Konkordat im Jahr 1122, der Reichstag zu Worms (1521), während dem sich Martin Luther vor Kaiser Karl V. verantworten musste. Heute ist der Dom eine katholische Pfarrkirche, die 1925 durch den Papst zur „Basilica minor" erhoben wurde. Dieser päpstliche Ehrentitel soll die Bedeutung einer Kirche für das Umland hervorheben.

Das **Ensemble Ordo Virtutum** wurde vom Musikwissenschaftler Prof. Dr. Stefan Johannes Morent gegründet. Ziel ist die Verbindung von Interpretation und musikwissenschaftlicher Forschung, um einen Zugang zur musikalischen Welt des mittelalterlichen Europa zu eröffnen. Das Ensemble betreibt für jedes Projekt umfangreiche eigene Forschungsarbeit und erhielt Einladungen zu zahlreichen Festivals in Europa, USA und Australien. Das Repertoire umfasst Gregorianischen Choral, Minnesang, mittelalterliche Epen, Musik von Hildegard von Bingen sowie Geistliche Spiele. Einladungen zu Radio- und Fernsehproduktionen sowie zu Kongressen und Symposien runden die Arbeit des Ensembles ab und bestätigen seit über 20 Jahren sein internationales Renomée als eines der führenden Ensembles seiner Art. Ordo Virtutum gastierte mit seinen Programmen bei zahlreichen internationalen Festivals (u.a. Oude Muziek Utrecht, Musica Sacra Maastricht, RheinVokal, Romanischer Sommer Köln), bei denen von der Presse „die artistische Meisterschaft in Gesang und Instrumentalspiel" besonders hervorgehoben wurde.

Gesang: **Simon MacHale, Hubert Mayer, Stefan Johannes Morent, Jörg Rieger, Giacomo Schiavo, Csongor Szántó**
Leitung: **Stefan Johannes Morent**

Wunder hoeren — In Kooperation mit dem Festival „wunderhoeren"

REMA (European Early Music Network)-Tagung

Samstag, 28. September, 20 Uhr

67595 Bechtheim, Basilika St. Lambertus

18.30 Uhr Kirchenführung

Ensemble La Mouvance

„Miracles – Vision, Wunder, Glaubenserfahrung“
Hildegard von Bingen, Philip der Kanzler u.a.

Prophetische Visionen, unerwartete Heilung, Geschöpfe einer anderen Welt und außergewöhnliche Naturerscheinungen – Berichte von wundersamen Ereignissen sind in mittelalterlichen Handschriften zahlreich. Oftmals ist Musik in den Legenden selbst der Auslöser eines Wunders.

Ausgehend von einem der bedeutendsten Bücher mittelalterlicher Wundererzählungen, dem „Dialogus magnus visionum ac miraculorum“ des Zisterziensermönchs Caesarius von Heisterbach (um 1180 - nach 1240), begibt sich das Ensemble La Mouvance auf Spurensuche der Vorstellungswelt des beginnenden 13. Jahrhunderts. Das Buch greift bekannte zeitgenössische Erzählmotive auf und gliedert diese in Themenbereiche wie die Versuchung, Dämonen und Visionen.

La Mouvance lässt sich vom „Dialogus miraculorum“ inspirieren und illustriert es musikalisch mit Kompositionen von Hildegard von Bingen, Gautier de Coinci u.a.

Die Pfarrkirche **St. Lambertus** in Bechtheim ist eine stattliche Flachdeckenbasilika aus der Epoche des Wormser Dombaus in der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts.

Die Kirche ist für den kleinen Ort ungewöhnlich groß.
Es liegt nahe, dass es sich um mehr als eine einfache dörfliche Pfarrkirche gehandelt hat. Neben einer vermutlichen Wallfahrt dürfte es ein Priorat gegeben haben.

In intimer Besetzung zeigt **La Mouvance** die Vielseitigkeit Früher Musik. „Mouvance“ steht für das Wechselspiel zwischen mündlicher und schriftlicher Überlieferung von Text und Musik. Dies förderte die Entstehung zahlreicher Varianten eines einzigen Stückes. Das Ensemble überzeugt mit einer lebendigen und geistreichen Interpretation, welche sich auf die sorgfältige Kenntnis der mittelalterlichen Handschriften und Quellen stützt. Christine Mothes und Karen Marit Ehlig haben sich im Jahr 2009 zusammengefunden und konzertieren in aktuellen Projekten mit weiteren Gästen. Neue Impulse erhielten die Musikerinnen durch Spezialisten auf dem Gebiet mittelalterlicher Musik, wie Kees Boeke, Jill Feldmann, Pierre Hamon, Uri Smilansky, Marc Lewon und Benjamin Bagby. Im Rahmen der International Young Artist's Presentation, Antwerpen 2010 wurde dem Ensemble der Titel „IYAP Selected Promising Ensemble 2010“ verliehen. Seitdem ist La Mouvance auf zahlreichen internationalen Festivals zu hören.

Christine Mothes (Gesang)
Nelly Sturm (Blockflöte)
Karen Marit Ehlig (Fidel)

30 Jahre montalbâne

Festival für mittelalterliche Musik **19. – 21. Juni 2020**
Schloss Neuenburg und St. Marien Freyburg (Unstrut)

Jubilate!

- Geboren im Jahr des Mauerfalls als Vision
- Das innovativste Festival für mittelalterliche Musik weltweit
- Im Jubiläumsjahr mit Publikumslieblingen aus 30 Jahren!

LOTTO · SACHSEN-ANHALT · SCHLOSS NEUENBURG · montalbâne e.V.

Wunderhoeren

ALTE MUSIK UND LITERATUR IN WORMS

ENSEMBLE ORDO VIRTUTUM CLUNY UND CITEAUX
FR 27.9.2019 19.30 UHR DOM ST. PETER
EINTRITT: 18 EURO/14 EURO ERMÄSSIGT IM VVK BEI RESERVIX

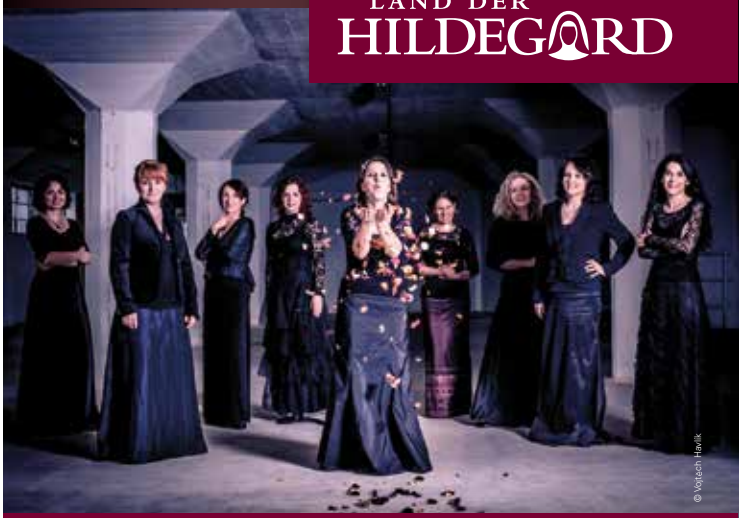
LAILAH STIMMEN ZUR NACHT
SO 27.10.2019 16.00 UHR DOMINIKANERKLOSTER
EINTRITT: 15 EURO, VVK ÜBER TICKERTSERVICE WORMS

ENSEMBLE NU:N MANIGEM HERZEN
SO 10.11.2019 17.00 UHR MAGNUSKIRCHE
EINTRITT 12 EURO VVK ÜBER TICKETSERVICE, 15 EURO AK

KOOPERATIONEN MIT VIA MEDIAEVAL UND WARMAISA
WEITERE INFOS AB 1.8. UNTER **WUNDERHOEREN.DE**

VIA MEDIÆVAL 2019 · KULTUR SOMMER RHEINLAND PFALZ · Wunder hoeren

LAND DER HILDEGARD



© Vojtech Havlik

FESTIVAL MUSICA ANTIQUA BINGEN

Das neue Musikfestival in der Hildegardstadt Bingen am Rhein

3. – 6. Oktober 2019

3.10. Hirundo Maris mit Arianna Savall
4.10. Sequentia mit Benjamin Bagby
5.10. Tiburtina und Oni Wytars
6.10. Ordo Virtutum

Tickets ab 23 Euro unter www.adticket.de

KULTUR SOMMER RHEINLAND PFALZ · BINGEN Perspektiven am Rhein

Auskünfte und Kartenverkauf:
Festival Voix & Route Romane
6 rue Oberlin
F-67000 STRASBOURG
Tel.: 00 333 90 41 02 01
accueil@voix-romane.com

Eintrittspreise
- Normalpreis: 18 €
- Ermäßiger Preis: 15 €
- Tarif „Jeune“: 6 €
- Freier Eintritt für Kinder und Jugendliche unter 12 Jahren. (Eintrittskarte obligatorisch).

schriftlich:
Bestellschein mit beigefügtem Bank- oder Postscheck (deutsche Schecks werden akzeptiert), ausgestellt auf „Arts et Lumières en Alsace“. Bei der Bestellung von ermäßigten Karten eine Kopie des(der) entsprechenden Nachweise(s) beilegen.

telefonisch:
Die reservierten Karten müssen innerhalb einer Woche per Bank- oder Postscheck, ausgestellt auf „Arts et Lumières en Alsace“, bezahlt werden.

online: www.voix-romane.com
Bezahlung mit Kreditkarte

Bankverbindung: Arts et Lumières en Alsace
Sparkasse Hanauerland
(Hauptstraße 86-88, D-77694 Kehl)
Blz : 664 518 62, Konto Nr : 79922

Freitag, 30. August
20.30 Uhr
Straßburg
Stephanskirche
Le Miroir de Musique (Schweiz)
„Euch anzusehen, macht mich staunen“
Das Wunder des liebenden Erstaunens im burgundischen Lied des 15. Jahrhunderts

Samstag, 31. August
18 Uhr
Ottmarsheim
Sankt Peter und Paul-Kirche
Mora Vocis (Frankreich)
Miracula Mulierum –
Wunderwerke aus Frauenhand

Sonntag, 1. September
17 Uhr
Surbourg
Sankt Arbogast-Abteikirche
Peregrina (Schweiz)
Miracula – Wunder
Musiken für den heiligen Nikolaus
(12. – 15. Jahrhundert)

Freitag, 6.September
20.30 Uhr
Guebwiller
Dominikanerkloster – Kulturzentrum
Hesam Naseri
und sein Ensemble Novak (Iran)
Persische Melodien

Samstag, 7. September
18 Uhr
Eschau
Sankt Trophime-Kirche
Ensemble La Fonte Musica (Italien)
Metamorphosi Trecento –
Verwandlungen im italienischen Trecento

Sonntag, 8. September
17 Uhr
Marmoutier
Abteikirche Sankt Martin
Ordo Virtutum (F/D)
Cluny und Citeaux – Ektase und Askese

Freitag; 13. September
20.30 Uhr
Rosheim
Sankt Peter und Paul-Kirche
Cum Jubilo (Frankreich)
Frauenliebe

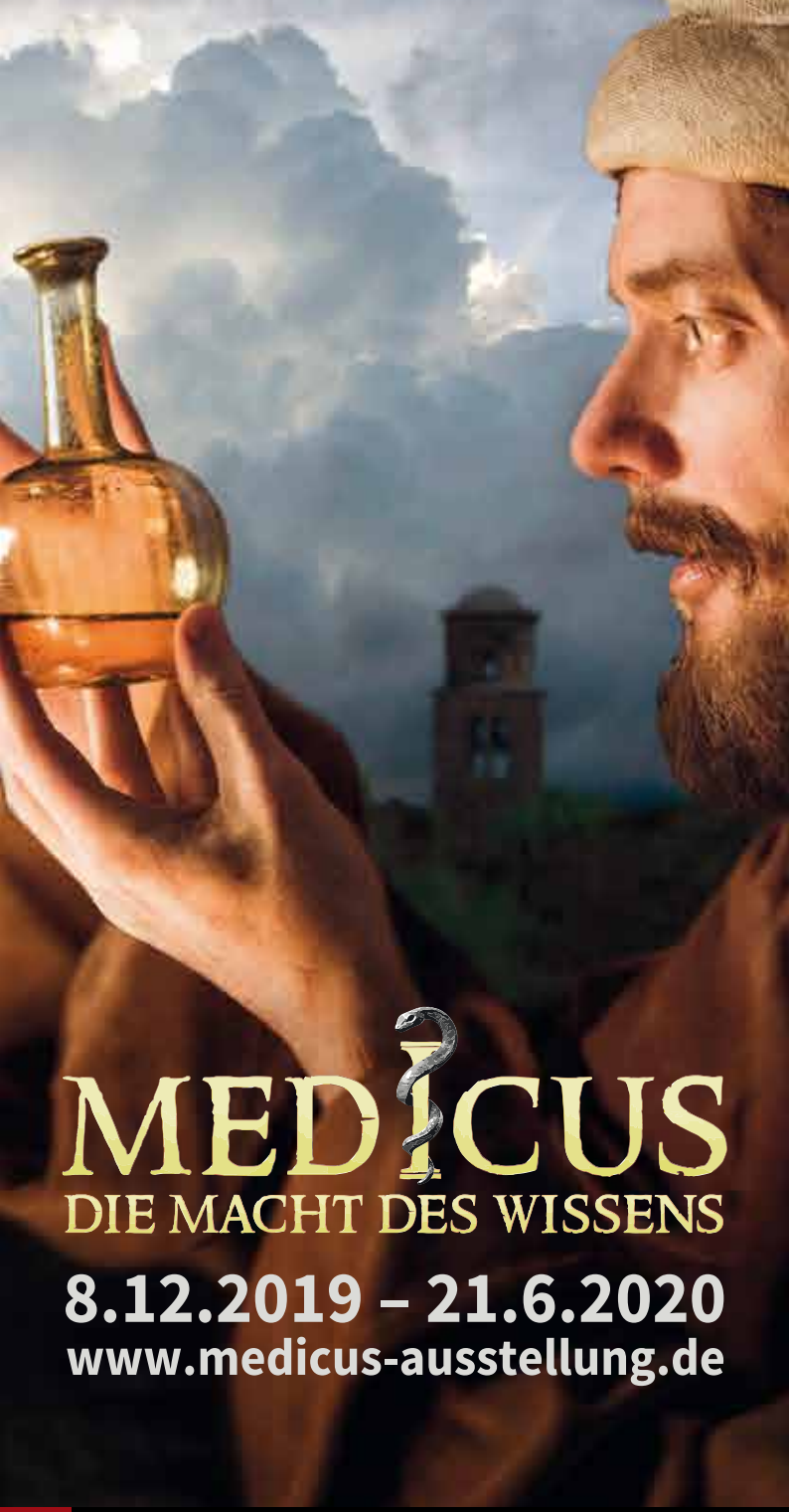
Samstag, 14. September
20.30 Uhr
Hagenau
Stadtpfarrkirche Sankt Georg
Canticum Novum (Frankreich)
Albassama

Sonntag, 15. September
17 Uhr
Sigolsheim - Sankt Peter und Paul-Kirche
Trio Mediaeval (Norwegen)
Aquilonis

Partnerkonzert Via Mediaeval
Samstag, 21. September
18 Uhr
Metz
Romanische Kirche Saint-Pierre-aux-Nonnais (in Kooperation mit Arsenal – Cité musicale de Metz)
Ars Choralis Coeln (Deutschland)
Ay, Santa Maria !
Marien-Wunder in den Cantigas de Santa Maria und im Llibre Vermell

Sonntag, 22. September
17 Uhr
Saint-Dié-des-Vosges
Liebfrauenkirche
Ensemble Alla Francesca und die Maîtrise des Straßburger Konservatoriums
Bestiarium
Wunder, Traumwelten und Musik im Mittelalter

www.voix-romane.com



HISTORISCHES **MUSEUM** DER PFALZ **SPEYER**